



Foto: Spanische Küste "FINIS TERRAE"

artresonanz

FINIS TERRAE

Di. 22. 10. 02, 20.00 Uhr

Eintritt: Euro 7,-/4,- ab 10 Pers. 3,-

artresonanz-ensemble

Leitung: Isabel Perez

Der Versuch einer größeren Integration der verschiedensten zeitgenössischen musikalischen Strömungen im europäischen Kontext, und der Blick hin zu den Peripherien hat artresonanz inspiriert, ein Projekt mit dem Namen "FINIS TERRAE" durchzuführen: das nationale Umfeld Neuer Musik in andere Länder Europas auszuweiten und insbesondere jene Musik zu präsentieren, deren Präsenz im österreichischen Musikleben (noch) sehr gering ist. Das Projekt "FINIS TERRAE" bildet eine Konzertreihe, die sich mit den repräsentativsten Aspekten der aktuellen Musikentwicklung der europäischen Halbinseln beschäftigt: der Iberischen, der Apenninischen, dem Balkan und Skandinavien. Neueste Musik also von den Rändern Europas.

Jüngere Komponisten aus diesen europäischen Landschaften sollen präsentiert werden, dabei ist der Ausgangspunkt der Konzertzusammenstellungen diesmal ein geographischer: Gesellschaftliche und regionale Unterschiede prallen aufeinander. So können spannende Funken so gut wie Unverständnis, überraschende Gemeinsamkeiten oder größte Kontraste aus dieser Konzertkonstellation

resultieren. Wie bunt mag es zugehen, wenn eine imaginierte Linie von Nord nach Süd Ausgangspunkt sein wird? Skandinavien und Italien - man stellt sich da größte Unterschiede vor, doch wer weiß? Kompositionen aus Spanien, Portugal, Schweden, Norwegen und Finnland, Italien und Griechenland sind zum Teil hierzulande noch völlig unbekannt: Ein Abenteuer, auf dessen Ausgang man gespannt sein kann!

Beim ersten Konzert wurde der Schwerpunkt auf Kompositionen aus dem letzten Drittel des 20. Jhs. gelegt; an Werken aus Portugal, Spanien, Italien und Griechenland konnte gehört werden, wie einerseits erste Mittler avantgardistischer Denkweisen und Techniken der Musik ihres Landes neue Impulse gaben (z.B. Peixinho in Portugal) oder andererseits - z.B. in Italien - auf eine reichhaltige "Tradition" der Moderne zurückgegriffen bzw. reagiert wurde.

Das nächste Konzert soll nun die nachfolgende Generation aus den anvisierten Ländern beleuchten.